

Feuerwehr Oelerse: „Zuverlässige Kräfte zu jeder Tageszeit“

Jahreshauptversammlung mit Rückblick und Ausblick auf die kommenden Herausforderungen

Oelerse. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Oelerse hat es einen Rückblick auf das Dienstjahr 2023 sowie einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen gegeben. Mit 64 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht. Unter den Gästen waren auch der stellvertretende Abschnittsleiter-Ost, Philipp Dahme, und Edemissens Gemeindebrandmeister Sven Kollmeyer.

In seinem Bericht gab Ortsbrandmeister Dietmar Tobinski einen Überblick über die Einsätze der Ortswehr Oelerse im vergangenen Jahr. Neben einem Ölspurensatz auf der Uetzer Straße waren die Feuerwehrleute auch in vier Einsätzen im Zuge der Wärmebildkamera-Gruppe aktiv. Zudem wurde die Wehr zu einem schweren Autobrand gerufen. Auch bei den Wettkämpfen konnte die Feuerwehr Oelerse Erfolge verzeichnen. Bei den Gemeindegewettkämpfen in Oedersee erreichte man einen zwölften Platz, während sie beim „Alter-Unterkreis-Wettkampf“ in Immensen sowohl in der Aktiven als auch in der Alterswertung den zweiten Platz belegte. Beim „Fuhsepokalwettkampf“ in Hänigsen landete die Feuerwehr Oelerse auf dem siebten Platz.

Tobinski hob die Teilnahme an einer Einsatzübung in Abbenzen hervor. Mit Blick auf die Anzahl der Oelerse Aktiven lobte er: „Die aktiven Kameradinnen und Kameraden sind das Fundament einer jeden Feuerwehr. Bei den Einsätzen, aber auch bei den Übungen, benötigen wir zuverlässige Kräfte zu jeder Tageszeit. Diese Basis steht in Oelerse.“

Die Jugendfeuerwehrwartin Jessica Ullrich berichtete über die zahlreichen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, darunter der



Die Geehrten und Beförderten der Feuerwehr Oelerse.

FOTO: FEUERWEHR OELERSE

jährliche Weihnachtsbaumbringdienst und Waffelverkauf beim traditionellen Tannenzauber sowie die Fahrten ins Badeland und zum Zeltlager am Doktorsee. Die Jugendfeuerwehr besteht derzeit aus zehn Mädchen und Jungen. Ortsbrandmeister Dietmar Tobinski bedankte sich bei Jessica Ullrich, die aus privaten Gründen aus ihrem Amt ausscheidet, mit lobenden Worten

und einem Präsent. Ihr folgt als neuer Jugendwart Arne Ullrich, der zuvor schon Erfahrungen als stellvertretender Jugendwart sammeln konnte.

Edemissens Bürgermeister Tobias Faust (SPD) bedankte sich in seinem Bericht „für den selbstlosen Einsatz der Feuerwehrfrauen und -männer im Dienste der Allgemeinheit“. Er kündigte an, dass am 27. April

ein „Tag der Feuerwehr“ zum 50-jährigen Bestehen der Gemeindefeuerwehr Edemissens stattfinden wird, bei dem auch die im letzten Jahr angeschafften drei Kleinlöschfahrzeuge eingeweiht werden sollen.

Und Ortsbürgermeister Holger Meyer berichtete über aktuelle Themen der Ortschaftspolitik und lobte die Kameradinnen und Kameraden für ihre Lernberei-

tschaft. „Die Herausforderungen für die Wehren wachsen unaufhörlich. Wald- und Vegetationsbrände sowie Hochwasser sind inzwischen Einsatzschwerpunkte der Wehren geworden, die sich nicht nur auf die Einsatzhäufigkeiten, sondern auch auf die Befähigung auswirken. Ich freue mich, dass die Oelerse Wehr insbesondere bei der Ausbildung so engagiert ist“, betonte Meyer.



Ein Angestellter soll seine Vorgesetzte bedroht haben. Das Verfahren wurde jetzt eingestellt.

FOTO: RALF BÜCHLER/ARCHIV

Vorgesetzte bedroht: Verfahren vor dem Amtsgericht eingestellt

Peine. Ein Verfahren wegen Bedrohung hat vor Kurzem am Peiner Amtsgericht ein schnelles Ende gefunden. Der Vorfall, der einen Angestellten und seine ehemalige Vorgesetzte vor Gericht führte, lag bereits zwei Jahre zurück. Damals hatte es aus arbeitsrechtlicher Sicht Streit zwischen beiden Parteien gegeben, führte der Vorsitzende Richter und Direktor des Peiner

Amtsgerichts, Dr. Wilfried Lehmann-Schmidtke, aus.

„Ich klatsch' dich an die Wand“, habe der Angeklagte in diesem Zusammenhang gegenüber der Geschädigten geäußert. Diese hatte gegenüber einem Zeugen von der Drohung berichtet, der daraufhin das Verfahren eingeleitet habe.

Mittlerweile hätten Geschädigte und Angeklagter keinen

Kontakt mehr, der Angeklagte habe seine Arbeitsstelle verloren, so der Vorsitzende Richter. Angaben zu Alter und Wohnort von Geschädigter und Angeklagtem wollte er nicht machen. Da beide Parteien das Verfahren als sehr belastend empfunden hätten und die Geschädigte kein Interesse an einer Strafverfolgung habe, sei das Verfahren eingestellt worden.